

## Impuls für Kinder und Familien zum 5. Fastensonntag im Jahreskreis

Johannes 12, 20-33

Liebe Kinder,  
liebe Familien,  
gerne möchte ich Euch und Sie dazu einladen, die frohe Botschaft in der Form eines digitalen Bilderbuches zu entdecken:

Wisst ihr noch, wie es hier im Winter aussah? Alle Pflanzen haben sich in die Erde zurückgezogen, alles sah wie tot aus... Und jetzt sehen wir so viel neues Grün. Manche Pflanzen müssen sogar sterben, damit sie im Frühling wieder neu wachsen können. Mit Weizen ist das zum Beispiel so. Jesus hat deshalb seinen Tod und seine Auferstehung mit einer solchen Pflanze verglichen:

Jesus erzählte einmal ein Beispiel vom Weizenkorn.  
Er sagte: „Das Weizenkorn wird in die Erde gesät.



In der Erde verändert sich das Weizenkorn.  
Das Weizenkorn stirbt.  
Das hört sich traurig an.  
Trotzdem ist es gut, dass das Weizenkorn stirbt.  
Weil dann aus dem Weizenkorn ein grünes Blatt herauswächst.  
Das grüne Blatt wird zu einem neuen Halm.



Aus dem neuen Halm wachsen viele neue Körner.  
Die vielen neuen Körner brauchen wir zum Essen.



Das Leben ist wie ein Weizenkorn.  
Das Leben verändert sich.  
Das Leben ist manchmal schwer oder traurig  
Aber bleibt trotzdem froh und behaltet euren Mut.

Dann wird das ganze Leben gut.  
Wie ein gutes Weizenkorn mit vielen neuen Körnern.

Jesus sagte:

„Bei mir ist das auch so.

Ich werde sterben wie ein Weizenkorn, damit ihr Leben habt. Ich werde sterben und neue Frucht bringen. Ich werde euch Liebe schenken, ich werde euch neues Leben schenken.“



Dann betete Jesus: „Gott, du bist mein Vater.  
Ich verlasse mich auf dich.  
Auch wenn ich sterben muss.  
Du schenkst mir neues Leben.  
Auf dich kann ich mich immer verlassen.“

Auf einmal hörten die Leute, die bei Jesus waren, eine Stimme.  
die sagte: „Ja, ich bin immer bei dir.“

Die Leute wunderten sich über die Stimme und einige sagten:  
Vielleicht hat es gedonnert.  
Doch Jesus sagte:

„Nein, es hat nicht gedonnert.  
Das war Gott im Himmel.  
Er hat gesagt, dass er immer da ist.  
Und dass niemand Angst haben muss.  
Und dass ihr alle bei Gott eingeladen seid.  
Und dass ihr alle zu Gott kommen dürft.“

(Die biblische Erzählung von Johannes 12, 20-33 ist frei formuliert in Anlehnung an das Evangelium-in-leichter-Sprache)

Jesus vergleicht sich und seinen Tod mit einem Weizenkorn. Legt man dieses winzige Korn in die feuchte, dunkle Erde, wird die harte Schale weich. Ein paar Wochen später beginnt das Korn zu keimen. Wurzeln graben sich tief in den Boden. Ein frischer grüner Halm wächst aus der Erde. Eine zarte Pflanze ist es inzwischen geworden. Bald wächst aus dem grünen Halm eine Ähre. In dieser Ähre stecken viele neue Weizenkörner.

Jesus nutzt das Bild vom Weizenkorn, um seine Freunde auf das vorzubereiten, was kommen wird: seine Verhaftung und seinen Tod am Kreuz. Doch sein Tod ist nicht das Ende, denn es folgt seine Auferstehung. Nach dem Tod kommt neues Leben. Darauf dürfen auch wir vertrauen. Wir Christen glauben ganz fest daran, dass wir nach unserem Tod ein Leben bei Gott haben.